

Hallo SoLaWistas!

Der Juni war bei uns ein sehr arbeitsintensiver Monat auf dem Acker. Alle Jungpflanzen, die wir in den



letzten Wochen groß gezogen haben, wollten gepflanzt werden. Und so haben sich jetzt unsere Beete mit Auberginen, Tomaten, Paprika und Zucchini

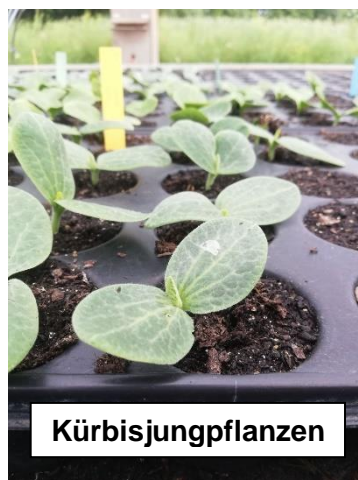


gefüllt. Unser Fruchtgemüse bekommt in den Folientunnel eine dicke Mulchschicht. Die Bedeckung des Bodens sorgt dafür, dass die Feuchtigkeit länger im Boden bleibt und wir so weniger Bewässern müssen. Außerdem werden die Beikräuter unterdrückt, was uns eine Menge Jätearbeit erspart.

Die Busch- und Stangenbohnen haben ebenfalls ihren neuen Platz in der Erde gefunden. Eigentlich stecken wir das Bohnensaatgut immer direkt im Beet in die Erde. Die Pflanzen entwickeln sich so kräftiger, weil sie sich direkt an die Begebenheiten von Boden und Wetter gewöhnen können und ihnen der Stress beim Umpflanzen erspart bleibt. Leider war das dieses Jahr nur begrenzt möglich, da die Schnecken und der vom Regen verschlammte Boden, es den kleinen Trieben echt schwer gemacht haben.



Auch die Vorbereitungen für unser Herbst- und Lagergemüse laufen auf Hochtouren. Kürbis, Mais, Porree und Kohl haben wir in gemeinsamen Pflanzaktionen in die Erde gebracht. Auch die Möhren und Rote Beete sind gesät. Es ist wirklich kaum zu glauben, dass die Hälfte des Jahres schon vorbei ist und die meisten Kulturen bereits gesät und gepflanzt wurden.



**Knackerbsen**



Viel Freude hatten wir bei der Ernte der Dicken Bohnen, die dieses Jahr wirklich reich war. Auch unsere Lieblingskultur, die Knackerbsen, sind wunderschön grün und reif und wir hoffen, dass ihr euch über die süßen Erbsen genauso gefreut habt wie wir.

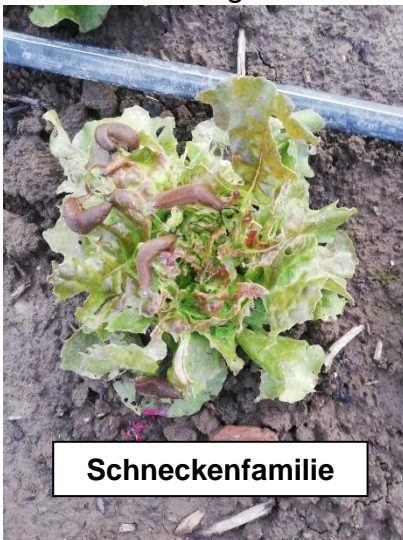
Leider bereitet uns das Wetter dieses Jahr wirkliche Probleme. Während wir letztes Jahr im Juni bereits mit Trockenheit zu kämpfen hatten, stehen dieses Jahr immer wieder Teile unserer Beete unter Wasser. Die Zeitfenster, in denen wir die Beete bearbeiten und bepflanzen konnten waren sehr eng. Der feuchte

Boden verdichtet sehr viel schneller, was wir natürlich vermeiden wollen. Zudem ist die Feuchtigkeit ein perfekter Nährboden für Pilzkrankheiten jeglicher Art, die besonders unseren Gurken und Zucchini das Leben schwer machen. Neben der Feuchtigkeit hatte unser Fruchtgemüse im Freiland mit den kalten Nächten zu kämpfen. In den ersten Juni Wochen hatten wir nachts immer wieder Temperaturen von 5 Grad und weniger. Deshalb entwickeln sich viele Kulturen wesentlich langsamer oder müssen kleiner geerntet werden, da sie durch den Kältestress schneller in die Blüte gehen, wie zum Beispiel der Blumenkohl, Spitzkohl oder der Fenchel. Und dann gibt es da noch unsere schleimigen Untermieter, die Schnecken. Wir können uns nicht erinnern schon einmal so ein großen Schneckenbefall auf unseren Flächen gehabt zu haben. Ganze Salatsätze verschwinden über Nacht, die zarten Triebe von Kräutern werden abgefressen und die kleinen Gurken werden angenagt. Selbst durch regelmäßiges Absammeln und Umsiedeln kommen wir kaum gegen die Massen an Schnecken an. Wir bitten euch deshalb etwas um Nachsicht, wenn die Qualität unserer Gemüselieferung nicht ganz der entspricht, die wir euch eigentlich liefern wollen. Wir bleiben aber optimistisch, dass es jetzt in den kommenden Wochen trockener und vor allem wärmer wird und wir dann bald die ersten Tomaten und Gurken für euch ernten können. Außerdem entsteht gerade auf dem neuen Hof der Kommune Niederkaufungen ein Raum für eine Kühlzelle. Wir sind hoffnungslos, dass wir dann auch das Winterlagergemüse länger frisch halten und wir euch so im Frühjahr noch länger mit Rote Beete, Möhren und Rettich beliefern können.

**Pilzbefall**



**Schneckenfamilie**



schon einmal so ein großen Schneckenbefall auf unseren Flächen gehabt zu haben. Ganze Salatsätze verschwinden über Nacht, die zarten Triebe von Kräutern werden abgefressen und die kleinen Gurken werden angenagt. Selbst durch regelmäßiges Absammeln und Umsiedeln kommen wir kaum gegen die Massen an Schnecken an. Wir bitten euch deshalb etwas um Nachsicht, wenn die Qualität unserer Gemüselieferung nicht ganz der entspricht, die wir euch eigentlich liefern wollen. Wir bleiben aber optimistisch, dass es jetzt in den kommenden Wochen trockener und vor allem wärmer wird und wir dann bald die ersten Tomaten und Gurken für euch ernten können. Außerdem entsteht gerade auf dem neuen

Hof der Kommune Niederkaufungen ein Raum für eine Kühlzelle. Wir sind hoffnungslos, dass wir dann auch das Winterlagergemüse länger frisch halten und wir euch so im Frühjahr noch länger mit Rote Beete, Möhren und Rettich beliefern können.

Viele Grüße von euren Gärtner\*innen aus Niederkaufungen